

# «Känguru»-Wettbewerb: 159 Mathematikfreunde

**BRIG-GLIS | Am diesjährigen internationalen Mathematik-Wettbewerb «Känguru» haben kürzlich insgesamt 159 Schülerinnen und Schüler des Kollegiums Spiritus Sanctus freiwillig und mit Erfolg teilgenommen.**

Der 1995 in Frankreich begründete «Känguru»-Wettbewerb erweist sich auch für die Schweiz als grosser Erfolg: Die 40048 schweizerischen Teilnehmenden stammten aus 602 Schulen. Dies ist umso bemerkenswerter, als die Anforderungen erheblich sind: In dem 75 Minuten dauernden Wettbewerb müssen nämlich ohne Taschenrechner und nur mit einer Ausrüstung von Stift und Papier Lösungen von 30 Aufgaben gefunden werden. Diese Aufgaben wurden auf internationaler Ebene und auch zusammen mit der Deutschschweizerischen Mathematik-Kommission erarbeitet, in der der ehemalige am Kollegium unterrichtende Mathematiklehrer Werner Durandi mitwirkt. Angesichts der doch relativ kurzen verfügbaren Zeit geht es darum, aus mehreren Lösungen die richtige anzukreuzen (Multiple-Choice-System). Auch dieses Jahr wurde der Briger Wettbewerb von Mathematiklehrer Christian Chiabotti geleitet.

## Aus vier Kollegiumsklassen

Die 159 Teilnehmenden des Kollegiums Brig waren Studierende der ersten vier Klassen, die in zwei Kategorien antraten: Kategorie 1./2. Klasse: 106 Teilnehmende; Kategorie 3./4. Klasse: 53 Teilnehmende. Die Zahl der mathematikliebenden «Känguru»-Kämpfern hat in den vergangenen Jahren zugenommen und sich jetzt auf einem guten Niveau stabilisiert. Zur Lösung der Aufgaben waren auch heuer keine die jeweilige Schulstufe übersteigenden

speziellen Mathematikkennnisse erforderlich, sondern schlicht klares, analytisches Denken. Es gab für die erste Kategorie z.B. Aufgaben aus der Geometrie (Spiegelungen), aus der Bruchrechnung, Zeitrechnung, aus dem Umfeld des Satzes von Pythagoras usw. In der zweiten Kategorie waren Aufgaben aus den Bereichen Lineare Gleichungen, Summen, Primzahlen, Faktorisieren, Potenzen, geometrische Reihen, Graphen und auch Geometrie gestellt.

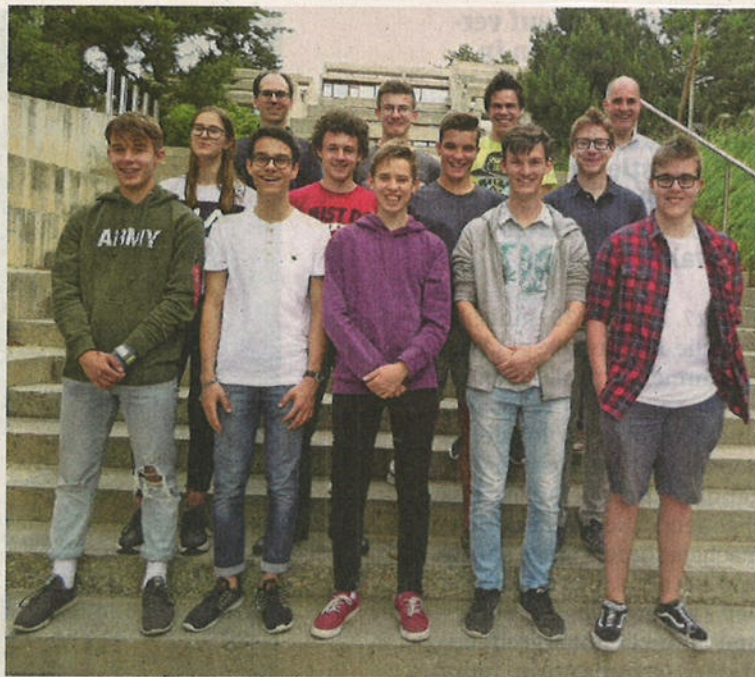
## Der «Känguru-Sprung»

Maximal konnten im Wettbewerb 150 Punkte erreicht werden. Diese maximale Punktezahl wurde schweizweit in der Kategorie 1./2. Klasse nur von einem einzigen Schüler, in der Kategorie 3./4. Klasse von niemandem erreicht – dies eine Bestätigung des bedeutenden Schwierigkeitsgrades der Aufgaben! Falsch ange-

kreuzte «Lösungen» gaben übrigen Punktabzug. Die richtige Lösung mehrerer direkt aufeinander folgender Aufgaben wird in diesem Wettbewerb namensdeutend als «Känguru-Sprung» bezeichnet. Es galt, ihn möglichst gross zu machen.

## Anerkennung für die Besten

In Gegenwart des Prorektors Dr. Gerd Dönni erhielten die drei Erstplatzierten jeder Klassenstufe des Kollegiums durch den Fach-



**Sie dachten mathematisch-kreativ.** Die Preisträger des «Känguru»-Wettbewerbs 2019 am Kollegium Brig und ihre Lehrer: Fachschaftsvorsitzender Ingemar Imboden (letzte Reihe links) und Projektleiter Christian Chiabotti (letzte Reihe rechts).

FOTO WB

WB, 12.6.2019/1

schaftsvorsitzenden Mathematik, Ingemar Imboden, und durch Rektoratsrätin Chiara Rossi anerkennende Geschenke. Die besten Resultate sind im Folgenden mit Angabe des Namens, der Klasse und der erreichten Punktezahl dargestellt:

**1. Klasse:** 1. Anthony Gillioz, 1 C, 101,5; 2. Jael Andenmatten, 1 A, 100,75; 3. Fabian Heimberg, 1 D, 97,5.

**2. Klasse:** 1. Tim Kircher, 2 B, 111; 2. Noah Pfammatter, 2 B, 109,75 (Längster Känguru-Sprung 16); 3. Patrick Zenhäusern, 2 B, 107,25.

**3. Klasse:** 1. Sandro Pfammatter, 3 B, 119,75 (17. Rang Schweiz); 2. David Biner, 3 B, 90; 3. Lukas Piffeteau, 3 G, 85.

**4. Klasse:** 1. Claudio Pfammatter, 4 D,

119,75 (17. Rang Schweiz); 2. Noah Hildbrand, 4 D, 117,5 (21. Rang Schweiz); 3. Andy Walker, 4 D, 93,5.

Diesen jungen, mathematisch interessierten Studierenden darf man gratulieren. Die Teilnahme ist für sie auch ein persönlicher Leistungsausweis. Sie ehrt aber auch die Fachlehrerschaft Mathematik des Kollegiums. Dass in dem Wettbewerb die Schüler, die das Schwerpunktfach «Physik und Anwendungen der Mathematik in der Naturwissenschaft» (PAN) wählten, gute Resultate erreichten, ist erfreulich – besonders in einer Zeit, in der der Ruf nach Verbesserung der MINT-Fächer immer lauter wird! ag.

WB, 18.6.2019/2